

Lodzzer Zeitung

Nr. 43.

Donnerstag, den 4. (16. April.)

1868.

Redakcyja i Exp. edycyja przy ulicy Konstantynowskięj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327 — Abonnement in Łódź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. --- Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Heute, als am Gedenktage der wunderbaren Errettung des Lebens Seiner Majestät, Unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs Alexanders II., fand in unserer Stadt in den Kirchen aller Konfessionen ein feierlicher Dankes-Gottesdienst und Gebet für das Wohl unseres Allergnädigsten Kaisers und des ganzen kaiserlichen Hauses Statt. Von der griechisch-russischen Kirche aus bewegte sich eine Prozession unter religiösen Gesängen mit Begleitung der Militär-Musik, durch die Petrower Straße nach dem Neuen Ringe, wo auf einer hierzu errichteten Tribüne ein Dankes-Gottesdienst abgehalten wurde, welchem alle Militär- und Civil-Beamten, Soldaten vom hiesigen Dragoner-Regimente, sowie ein zahlreiches Publikum aus allen Klassen der Gesellschaft beiwohnten. Der Gottesdienst endete mit der Nationalhymne. Während der Prozession und nach der Nationalhymne wurden die Glocken der evangelischen Kirche geläutet. Am Abend waren sämtliche Regierungs-Gebäude sowie Privathäuser illuminirt.

Taksa wiktuałów na miesiąc kwiecień r. b. ustanowioną została jak następuje:

WOŁOWINA.		WIEPRZOWINA.	
	kop.		kop.
Mięsa z wołu opaso.	funt 8	pluca	40.
„ z wołów krajowych	7 1/2	„ nerki	13.
za połędwicy	12 1/2	„ sadła świeżego	funt 20
„ 10 wiązek flaków	48	„ smalcu topionego	„ 25
„ Wątrobę	16	„ skoniny świeżej	„ 22
„ Serce całe	20	„ „ wędzonej	„ 26
„ Dudy z płuc. i lek.	12	„ „ suszonej	„ 24
„ Cynadry	12	4 nogi po pierwszą petling	26
„ Ozór	36	BUŁKI I CHLĘB.	kop.
„ Głowę z mordą	48	Bułki pszennej	funt 1 8
„ Cztery nogi	24	Bułka z mąki pszennej	za 1/2 kop. ma ważyć zółot. 6
„ Kaptury bez części mięsnej jako w mięsie już li-czonej	8	Bułka z mąki pszennej	za 1 kop. ma ważyć zółot. 12
Pud koju czystego czyli fun.	rs. 4 kop. 80	Placek solony	za 1/2 kop. ma ważyć zółot. 16
Funt koju	kop. 12	Chlęb pytlowy z mąki parowej	funt 1 5
CIELECINA.	kop.	za kop. 15	funt. 3 zół. —
Cielęciny	funt 7	za kop. 7 1/2	funt. 1 zół. 48
Za głowę z mózgiem	10 1/2	za kop. 5	funt. 1 zół. —
„ 4 nogi	10 1/2	Chlęb żytni z mąki pośledniej-szej	funt 1
„ lekkie z sercem	7	za kop. 15	funt. 3 zół. 32
„ wątrobę	7	za kop. 7 1/2	funt. 1 zół. 64
„ kreski	14	za kop. 5	funt. 1 zół. 11
„ mleczo	7	Chlęb razowy	funt 1 3
WIEPRZOWINA.	kop.	MIEŚO KOSZERNE:	kop.
Za wieprzowiny	funt —	Koszernej wołowiny z wotu	opasowego funt —
ze szpondrem	13.	Cielęciny	funt —
bez szpondru	11 1/2.		
„ głowę i ozór	rs. 1 kop. —		
„ wątrobę, serce, lekkie			

Prezydent: Pohlens.

Die Preise der Lebens-Mittel sind für den Monat April d. J. folgendermaßen bestimmt worden:

Kindsfleisch.		Schweinefleisch.	
	Kop.		Kop.
Fleisch v. gemäst. Ochse das Pf.	8	Leber, Herz und Lunge	40
„ v. inländ. „	7 1/2	Frischer Schmeer	20
für das Lendenstück	12 1/2	Ausgeschmolzenes Schmalz	25
„ 10 Gebind Fleck	48	Ein Pfund frischer Speck	22
„ die Leber	16	Ein Pf. getrockneter Speck	24
„ das ganze Herz	20	Ein Pf. geräucherter Speck	26
„ Geflügel	12	4 Fäße bis zum ersten Gelente	26
„ die Vieren	12	Seemehl und Brod.	
„ die Junge	36	Eine Semmel von Weizenmehl für	
„ den Kopf mit Maul	48	1 Pfund	Kop. 8
„ vier Fäße	24	Eine Semmel von Weizenmehl für	
„ die Kappen ohne Fleischtheile, welche beim Fleische schon berechnet sind	8	1/2 Kop. 6 Sol.	
Ein Pud frisches Talg (vierzig Pfund)	Rbl. 4 Kop. 80	Eine Semmel von Weizenmehl für	
Ein Pfund Talg	— 12	1 Kop. 12 Sol.	
Kalb fleisch.	Kop.	Ein Salztuchen für 1/2 Kop. 16 Sol.	
Kalb fleisch, das Pfund	7	Roggenbrod von Dampfmehl für	
für den Kopf mit Gehirn	10 1/2	für 1 Pfund	5 Kop.
„ vier Fäße	10 1/2	für 15 Kop. 3 Pf. — Sol.	
„ die Lunge nebst Herz	7	für 7 1/2 Kop. 1 Pf. 48 „	
„ die Leber	7	für 5 Kop. 1 Pf. — „	
„ das Gefröse	14	Roggenbrod von geringerem Mehle	
„ das Kalbsröschen	7	für 1 Pfund	—
Schweinefleisch.	Kop.	für 15 Kop. 3 Pf. 32 Sol.	
Schweinefleisch, das Pfund	—	für 7 1/2 Kop. 1 Pf. 64 Sol.	
degl. fettes, Pfund	13	für 5 Kop. 1 Pf. 11 Sol.	
degl. mageres, Pf. 11 1/2		Schrotbrod für 1 Pf. Kop. 3	
Kopf und Zunge	1 Rub. —	Koscherfleisch.	Kop.

Łódź, den 2. (14.) April 1868.

Präsident Pohlens.

Komora Celna Szczypiorno

ogłasza, że w magazynie jej (pod Kaliszem) od dnia 15 (27) kwietnia bieżącego roku, codziennie od godziny 10ej rano,

Die Zollkammer Szczypiorno

macht bekannt, daß in ihrem Magazin (bei Kalisch) vom 15. (27.) April d. J. an, täglich von 10 Uhr Morgens der Einzel-Ver-

odbywać się będzie drogą licytacji częściowa sprzedaż ha-
weknianych, lnianych, wełnianych, jedwabnych, drobnych
i innych defraudowanych towarów, ocenionych na summe
1200 rsr. Szczyptorno, 11 (23) marca 1868 r.

kauf, verschiedener konfizirter, auf 1200 Rub. Silb. abgeſchät-
ter baumwollener, leinener, wollener, seidener, Kurz- und anderer
Waaren vermittelst Licitation ſtatffinden wird.
Сщупторно, ден 11. (23.) Мäръ 1868.

Управляющій Тереховъ.

Politische Rundschau.

Warschau, 12. April. Die Reise des dänischen Kriegs-
Ministers, Hr. Raasloff, nach Paris und London hat den No-
vellisten eine neue Veranlassung gegeben, über Absichten Frank-
reichs und Englands zu einer diplomatischen Intervention im
preussisch-dänischen Streite zu schreiben, obgleich die Pariser und
Berliner halbamtlichen Organe allen ähnlichen Gerüchten unau-
hörlich widersprechen. So versichert „Constitutionnel“, daß die
Reise des dänischen Ministers keinen anderen Zweck hat, als die
Verbesserungen in der Ausrüstung der Truppen zu erforschen.
Unlängst wurde jedoch von Kopenhagen aus amtlich berichtet,
daß diese Reise des Ministers nur aus Gesundheits-Rücksichten
unternommen sei. Ein solcher Widerspruch in den halbamtlichen
Berichten giebt Veranlassung zu der Vermuthung, daß hinter
diesen scheinbaren Zweck eine politische Mission verborgen ist.
Die von den außerordentlichen Rüstungen Frankreichs hergenete-
ten Gerüchte über einen baldigen Krieg haben sich so verbreitet,
daß „Constitutionnel“ genöthigt war, sich mit dieser Frage zu be-
fassen, wobei er sich bemühte zu beweisen, daß die Meinung der
Zeitungen, nach welcher deshalb ein Krieg unvermeidlich sei, weil
die französische Regierung alle Maßregeln zum glücklichen Füh-
ren eines Krieges getroffen hat, irrig ist. Nach diesem Blatte
verhalten sich die Sachen gerade entgegengesetzt. Ohne Zweifel
würde eine allgemeine Abrüstung mehr Garantien für die Er-
haltung des Friedens bieten, aber Frankreich wird in dieser Hin-
sicht mit seinem Beispiele nicht vorangehen und ist bereit, auf
eine demgemäße Aufforderung mit den historischen Worten von
Fontenoy zu antworten: „Messieurs, a vous les premiers.“
In demselben Sinne schreibt „La France“, was man aus einer
heutigen telegraphischen Depesche erfieht.

In der italienischen Kammer hatte General La Marmora
ebenfalls die Frage einer Verminderung der Armee, zur Gleich-
terung der Finanzen, in Anregung gebracht. Obgleich aber die-
ser General für eine solche Armee-Verminderung sprach und eine
Übereinkunft mit Frankreich anrieth, nach welcher Italien vor
jedem Konflikte wegen der römischen Frage gesichert sein könnte,
so erkannte dennoch die Deputirten-Kammer, daß Italien nicht
zuerst das Beispiel einer Abrüstung geben könne.

Die protestantischen Bischöfe in Irland sehen die Noth-
wendigkeit gewisser Zugeständnisse ein und haben sich auf einer
Berathung mit den Anhängern des Ministeriums für die Ver-
minderung der Zahl der protestantischen Bischöfer in Irland und
für die Abtretung eines bedeutenden Theiles der kirchlichen Ein-
künfte ausgesprochen. Ubrigens gesteht auch das Blatt der Times
„M. Herald“ zu, daß das Cabinet der Nothwendigkeit einer Einfüh-
rung radikaler Reformen in der Staatskirche in Irland nicht
widerpricht, zuvor aber in dieser Hinsicht eine Untersuchung
durchzuführen will.

Eine belgische Zeitung versichert, daß die englische Regierung
in der Angelegenheit des Schiffes Alabama auf ein Schiedsgericht
des Königs von Preußen eingegangen ist, wenn das Cabinet von
Washington dieses annimmt, wobei zugleich bemerkt wird, daß die
Beziehungen zwischen England und Preußen nie herzlicher waren
als seit der Schlacht von Sedowa.

Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß der Washing-
toner Senat den Präsidenten Johnson für schuldig befinden wird.
Aus diesem Grunde beschäftigen sich die dortigen Zeitungen be-
reits mit dem Cabinet, welches der Senats-Präsident, Hr. Wade,
welcher kraft der Konstitution die Präsidenten-Würde bis zur Zeit
der in Kürze vorzunehmenden Präsidentenwahl übernimmt, aus
lauter eifrigen Radikalen bilden wird. Man ist allgemein über-
zeugt, daß die Radikalen durch ihr Verfahren sowohl im Innern,
namentlich in finanzieller Hinsicht, wie auch im Aeußeren, die
öffentliche Meinung gegen sich aufreizen werden, welche in den
Bereinigten Staaten von Nordamerika eine bedeutend wichtigere
Rolle spielt, als in irgend einem anderen Staate. (D. W.)

Warschau, 14. April. Die Frage des Friedens oder
Krieges ist noch immer an der Tagesordnung in Frankreich, wo
die öffentliche Meinung dieselbe mit der Schleswigschen Frage und
den Ereignissen, welche sich im Oriente vorbereiten, in Verbin-
dung bringt. Wir wollen hier die heunruhigenden Gerüchte

nicht wiederholen, welche in Paris unaufhörlich umlaufen und
die Befürchtungen eines nahen Krieges anregen, denn dies können
Manoeuvres der Börsen-Spekulanten sein; dieselben drücken aber
mit Bestimmtheit die gegenwärtige Stimmung der öffentlichen Mei-
nung aus, welche für diese Manoeuvres nicht so empfindlich wä-
re, wenn sie nicht selbst einen Konflikt voraussehen und an die
Wahrscheinlichkeit eines baldigen Krieges mit Preußen glauben
würde. Die kriegerisch-gesinnte Parthei im Rathe des Kaisers
Napoleon wird mit jedem Tage mächtiger und besteht aus ver-
schiedenen Elementen, welche ihre persönlichen Zwecke dabei ha-
ben, den Kaiser zum Aeußersten zu bringen: Die Reaktionären
und Alerikalen, welche in der inneren Politik den status quo
erhalten wollen, vereinigen sich mit der Kriegs-Parthei, welche
nur in einem großen und glücklichen Kriege die Möglichkeit ei-
ner Vermehrung des Nimbus und Kräftigung der Napoleoni-
schen Dynastie sieht. Die Bemühungen dieser Partheien haben
bereits den Erfolg gehabt, daß einige ansehnliche Zeitungen ei-
nen nahen Krieg zwischen Frankreich und Preußen als fatale
Nothwendigkeit ansehen, zu welchem beide Mächte durch die ge-
genwärtigen europäischen Zustände getrieben werden.

Ubrigens ist es für Niemand ein Geheimniß, daß die franzö-
sische Regierung in der nord-schleswigschen Frage diplomatische Schritte
vorbereitet und daß sie sich bis jetzt nur noch nicht über den Zeit-
punkt entschlossen hat, in welchem sie mit denselben auftreten soll.
Es ist auch gewiß, daß der Hof der Tuilerien trotz der letzten
Reise des Prinzen Napoleon nach Berlin, mit Preußen höchst un-
zufrieden ist und daß die halbamtlichen Pariser Zeitungen jetzt die
freundschaftlichen Versicherungen nicht wiederholen, welche sie wäh-
rend des Aufenthaltes des Prinzen in Berlin nicht schonten.

Nach der Meinung einiger Korrespondenten ist die heutige
Stellung Frankreichs zu Preußen für den europäischen Frieden
noch nicht gefährlich, so lange der Bestand des Cabinettes der
Tuilerien der gegenwärtige bleibt; eine Gefahr wird erst dann
drohen, wenn ein Ministerwechsel an der Seine erfolgt, nament-
lich, wenn der Staatsminister, Hr. Rouher, welchen man mit
Recht den Fürsten des Friedens um jeden Preis nennt, aus dem
Cabinet des Kaisers austreten sollte. — In Berlin sieht man
eine solche Änderung im Cabinet als wahrscheinlich an.

Die Ereignisse an der unteren Donau sollen in der That eine
drohende Wendung annehmen. Der im vorigen Jahre aufgege-
bene Plan zur Hervorrufung eines Aufstandes in der Bulgarei,
ist jetzt wieder aufgenommen worden und wie man aus Berlin
schreibt, werden wir zu Anfange des Monats Mai bestimmt Nach-
richten über neue Konflikte zwischen den Bulgaren und den Tür-
ken erhalten.

Hinsichtlich des neuen Aufstandes in der Bulgarei ver-
sichern Korrespondenzen, daß es dieses Mal nicht so sehr um die
Anregung eines allgemeinen Krieges sich handelt, als um eine
erneuerte, und verbesserte Auflage des kaudiotischen Aufstandes.

(G. P.)

Liverpool, den 9. April.

Baumwollen-Bericht von Stucken und Comp.

Nach der aufgeregten vorigen Woche haben wir während der
letzten Tage eine entschieden ruhigere Stimmung gehabt, und da
viele Verkäufer im Markt waren, sind Preise zeitweilig sehr ge-
drückt gewesen.

Von Sonnabend, wo der höchste Punkt erreicht wurde, bis
zum Dienstag Morgen, stellte sich Preisermäßigung um beinahe
1/4 niedriger, doch hatten wir in Folge fester Manchester Be-
richte am Nachmittage eine Reaction und Preise gingen wieder
1/2 in die Höhe.

Gestern ist die Zählung des wirklichen Vorraths vorgenommen
worden, und hat sich eine kaum nennenswerthe Differenz er-
geben; da man einen Überschuss von 50 bis 100,000 Ballen er-
wartete war der Markt anfangs etwas aufgereggt, und Preise wa-
ren gegen gestern bis zu 1/4 höher, doch schließen wir bedeutend
ruhiger und der erst erzielte Advance hat sich nur theilweise be-
haupten können.

Umsätze betragen 107,930 Ballen, wovon 70,230 auf die
Consumption, 29,380 auf die Speculation, und 8320 auf den
Export kommen.

Wir empfangen folgendes Telegramm: —

New-Orleans, 8ten April.

Middling 11 1/2 Kott und Fracht, nach Liverpool,
oder 144 1/2 f. nach Havre gelegt,
" 145 1/2 f. nach Genoa gelegt.

Zufuhren 7,200 Ballen seit vergangnem Freitag.

Weiterer Rückgang wahrscheinlich.

Orleans middling	12 3/8
Texas	12 3/8
Georgia middling	—
Egyptian fair open	13 3/4
Pernam fair	12
Maceio fair	11 3/4
Peruvian fair	12
Sawg.-Dharwar fair	10 5/8
Dhollerah fair	11
Broach fair	11
Oomrawuttee fair	11
Comtah fair	10 3/4
Scinde fair	9 3/4
Western fair	10 1/2
Tinnivelly fair	10 1/2
Bengal fair	9 1/2

Vermischtes.

Barnum's Museum in New-York ist abgebrannt. Um zu wissen, was dieses Museum sein konnte ist es hinreichend zu wissen, wer Barnum ist; — und wahrscheinlich haben schon Viele seine berühmten Reklamen gelesen oder wenigstens von denselben gehört — denn Barnum ist einer der gewandtesten Charlatane, welche jemals die Neugier und Leichtgläubigkeit der Menschen benutzten. In seinem Museum befanden sich verschiedene Seltenheiten, vielleicht solche, wie der Korb, in welchem Moses auf den Nil gesetzt worden ist, der Becher, aus welchem Kleopatra die berühmte Perle trank u. dgl. Und wenn dort auch geringere Seltenheiten angeammelt gewesen wären, so ist dennoch der Verlust, den die Neugierigen erlitten, ein unermeßlicher und der des Eigenthümers vielleicht noch größer. Aber Barnum wird sich zu helfen wissen: vor zwei Jahren brannte ihm auch sein Museum ab, und er schuf das zweite — nach einigen Monaten wird er ein drittes haben, denn es fehlt auf der Welt nicht an Merkwürdigkeiten und Seltenheiten und Barnum versteht es, solche aus Nichts zu schaffen. Die Details des Brandes sind ziemlich interessant, besonders deshalb, weil in dem Museum auch eine Menagerie befindlich war.

Zu Anfange des Brandes verhielten sich die Thiere ziemlich ruhig aber bald wurden sie unruhiger und in Kurzem fingen sie an, sich nach ihrer Art zu melden. Man fing auch an, sie retten zu wollen, entweder aus Mitleid oder auch weil sie einen gewissen Werth repräsentirten. Ein Leopard, ein Känguru, zwei Pelikane, ein böhmischer Fasan wurden hinausgeführt oder gefahren und in den Kellern eines Restaurateurs untergebracht; an einer anderen Stelle brachte man ein Zebra, zwei Kameele, einige japanische Rehe und eine Giraffe unter. Mit der letzteren hatte man einige Umstände; als man sie aus der Thür führen wollte, fiel sie auf der Schwelle nieder und wollte nicht aufstehen; ehe man sie vermittelst Seilen und Rollen aufheben konnte, verstrich eine geraume Zeit und dabei nahm die Hitze immer mehr zu. Das undankbare, zum Weitergehen gezwungene Thier schlug aus und kontusionirte einen von den Leuten, welche es davor bewahren wollten, daß es nicht lebendig gebraten werde. Indessen versuchten die in ihren Käfigen eingeschlossenen Löwen, Tiger, Bären und dgl., einen Ausflug zu machen; es gelang jedoch nur einem Tiger, zu entkommen, über welchen die Leute, unter die er gerathen war, sagten, daß er so groß wie ein Elefant gewesen sei, obgleich Niemand Lust hatte, ihn mit einem Elefanten zu messen, welcher nicht da war. Der durch das Feuer und Geschrei erschreckte Tiger lief auf der Straße mit herunter hängenden Ohren und eingezogenem Schweife. Man übergoss ihn mit einem Strom kalten Wassers und der Tiger, der wahrscheinlich kein Freund der Priesnitz-Bäder war, entfloh in anderer Richtung und versuchte, sich in irgend einem Winkel zu verstecken, ohne vorauszu sehen, daß er aus dem Feuer und Wasser unter den Revolver eines auf der Leiter sitzenden Policeman's kommen würde. Es verbrannten folgende Thiere: zwei alte und vier junge Löwen, ein Panther, zwei Hyänen, ein weißer Bär, zwei schwarze Bären, vier Leopards, vier Stachelthiere, ein Jaguar, vier Känguru's, zwei Tiger, ein Kameel und sämtliche Affen und Papageien. Von den zu den Seltenheiten der Menagerie oder des Museums gehörenden Leuten, kam Niemand um; ein mißgestaltetes Frauenzimmer (Kat-woman), eine Riesin, Zwerge und dgl. kamen ganz heraus, nur fast ganz nackt, da das Feuer nach Mitternacht ausgebrochen war. Die Riesin berechnet ihren Verlust auf 3,000 Dollar; die zwei verbrannten Tiger kosteten 25,000 Dollar (für diesen und vielleicht für noch einen geringeren Preis würden es Menschen übernehmen, die Stellen der Tiger zu vertreten); die Giraffe, welche aus eigener Schuld so verbrannte, daß sie wahrscheinlich nichts mehr taugen wird, war 20,000 Dollar werth. Barnum giebt seinen Gesamtverlust auf 400,000 Dollar (gegen 500,000 Rub.) an. (Wag. Pol.)

Inserata.

Otrzymakam z zagranicy nowy transport

Naczyń kamiennych i z angielskiego fajansu

białych i malowanych, które po cenach jak najtańszych przedaje.

Handlującym odstępuję rabat.

G. Brüllow,

Przy nowym rynku, obok Ratusza.

Do wynajęcia!

Od Sw. Jana r. b. w domu Nr. 3 przy Nowym Rynku.

Sklep, dwa pokoje i kuchnia,

Cztery pokoje i kuchnia,

Trzy pokoje i kuchnia, jak również

różne większe i mniejsze mieszkania; wiadomość na miejscu u właścicielki wdowy Fiedler.

Paszport pruski Daniela Petruł zagubiony został. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Książeczka legitymacyjna Antoniego Minarskiego zgubioną została. Łaskawy znalazca raczy takową oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Inierate.

Danksagung!

Für die, bei der Beerdigung meines Mannes erwiesene Theilnahme sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Wittve **Emilie Dressler.**

Warnung!

Da die vielfältigen Verweife, Wege über unsre besetzten Straßen zu bahnen nur mit Hohn erwidert werden, so sehen wir uns veranlaßt, jeden ohne Ausnahme welcher beim Überschreiten besagter Felder betroffen wird, der Polizei-Behörde zu überliefern.

Heidrich, Bajer, Nippe Kern, Brockelt u. s. w.

Einen neuen Transport

englisch Fayence

und

Stein-Geschirr

in verschiedenen Formen, in weiß so wie auch bemalt, empfang vom Auslande und verkauft zu sehr billigen Preisen

G. Brüllow,

am Ringe neben dem Rathhause.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Privat-Augenheil-Anstalt von Dr. v. Dobrzański

in Warschau,

Grüner Platz (Eriwańska Strasse) Nr. 1066 lit. L.

Ein separates Zimmer mit vollständiger Verpflegung, medizinischer Behandlung incluf. Arzneimittel 2 Rub. Silb. täglich im gemeinschaftlichen Zimmer (2 bis 3 Kranken) 1 Rub. Silb. täglich für jede Person. Die Operationen, Blutegel-, Bäder, Douchen werden besonders honorirt.

Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche!
Die Originalausgabe des in 29. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:

Der persönliche Schutz

von Laurentius.

Ärztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen**. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag verpackt. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. — fl. 2. 24 kr., ist fortwährend in allen Buchhandlungen Russlands vorräthig.

Gewarnt wird vor mehrfachen Nachahmungen und fabelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe von Laurentius** und achte darauf, daß sie mit beigedrucktem Stempel verpackt ist. Alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.



Von diesem lehrreichen Buch ist kürzlich auch eine russische Uebersetzung unter dem Titel **CAMOCOXAHEHIE**

erschienen, welche ebenfalls durch jede Buchhandlung, sowie direct von dem Verfasser bezogen werden kann. Preis 2 Thaler.

Strohhutwäscherei!

Vom Auslande zurückkehrt, erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf meine nach neuester Erfindung eingerichtete Strohhutwäscherei aufmerksam zu machen.

Es werden daselbst Hüte jeder Art gewaschen, modernisirt und mit dem so beliebten **Bismarcklack** bronziert. Da ich mein Fach im ersten Magazin Breslau's erlernt, so verspreche ich den geehrten Damen, die Hüte wie neu herzustellen und sehr recht zahlreichem Aufträgen entgegen.

Ebenso wird **Damenputz** nach den neuesten Modells geschmackvoll und prompt angefertigt.

Bertha Graetz,

Petrofower-Strasse Nr. 758 ohnweit der Apotheke.

Dacheindeckungen

mit **Asphalt-Dachpappen** und **Anstriche** von Pappendächern mit Asphaltlack oder Steinkohlentheer übernehme, und empfehle gleichzeitig mein Lager von Asphalt-Dachpappen, Asphaltlack, Steinkohlentheer, Portland-Cement und engl. Chamottziegeln zur geneigten Beachtung.

Adolf Otto.

Mehrere ordentliche, mit Maschinenarbeit vertraute Weber finden lohnende Beschäftigung bei

R. Moenke,
Petrofower-Strasse Nr. 663.

Seine Unter- und Oberstube ist sofort zu vermieten in der Sachodnia-Strasse Nr. 36. Das Nähere beim Wirth.

Wohnungen zu vermieten!

Am Neuen Ringe im Hause Nr. 3 sind von Johann d. S. ab zu vermieten:

ein Laden, zwei Zimmer und Küche,

vier Zimmer und Küche.

drei Zimmer und Küche, sowie

verschiedene andere, größere und kleinere Wohnungen.

Wittve Fiedler.

Zu vermieten.

Das an der Petrofower Strasse Nr. 759 gelegene Haus und Fabrik-Gebäude von Georgii an. Näheres beim Eigenthümer **Carl W. Bauch.**

Am Neuen Ringe, im Hause des Herrn Neufeld, ist eine Wohnung, bestehend aus einem Laden, drei Zimmern, Keller und Holzstall von Johann d. S. ab zu vermieten. Näheres in der Weinhandlung **J. Zwoliński & Comp.**

Eine Wohnung, welche sich auch zu einem Offiziers-Quartier eignet, ist von Georgii d. S. ab zu vermieten unter Nr. 590 Petrikauer-Strasse.

Mehrere Laden und Wohnungen

sind sofort zu vermieten Petrofower Strasse Nr. 256

C. Bechtold.

In Dabianice an der Rudusstraße ist ein einstöckiges, massiv gebautes Haus nebst Bauplatz, **frei von Schulden**, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Karl Grüner,

Schuhmachermeister in Lodz Nr. 286.

Zwei möblirte Zimmer, zu einem Offiziers-Quartier geeignet, sind zu vermieten. Näheres in der Redaktio d. Blattes.

Ein Zimmer nebst Küche, in der 2ten Etage ist sofort zu vermieten Petrofower Strasse Nr. 785. Näheres am Orte beim Eigenthümer.

Daniel Petrus aus Preußen hat seinen Auslandspaß verloren. Der gültige Finder wolle denselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Das Legitimationsbüchlein des Anton Minarzi ist verloren worden. Der gültige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Sonnabend, den 6. (18.) April 1868

Im Saale des Herrn Fischer

für die Armen:

Große

komische Vorstellung mit Gesang

von den **Volksängern aus Brody.**

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Cours-Bericht.

	Berlin:	Beg. 11. April.	Beg. 3. April.
Schatz-Obligationen		66	—
Pfand-Briefe		62	—
Bank-Noten		83 3/8	—
Kurz-Warschau		83 3/4	—
Petersburg 3 Wochen		98 3/8	—
London 3 Monat		62 3/4	—
Hamburg 3		151 3/8	—
Wien 2		86 1/2	—
	Warschau:	Beg. 13. April.	Beg. 14. April.
Halber Imperial		—	—
Dukaten, vollwichtig		—	—
Silberrubel		—	—
Preussischer Thaler		—	—
Oester. Gulden		—	—
Petersburg		—	—
Berlin		106,68	106,65
London		—	7,32
Wien		—	—
Hamburg		—	—
Pfand-Briefe		82,33	—
Schatz-Obligationen		—	—

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уезда, Майоръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Peterfilge.